



(https://www.greaterzuricharea.com/)

블로그 (/kr/%EB%B8%94%EB%A1%9C%EA%B7%B8/) 뉴스 (/kr/%EB%89%B4%EC%8A%A4/)

심화 자료 (/kr/%EC%8B%AC%ED%99%94-%EC%9E%90%EB%A3%8C/) 캘린더 (/kr/%EC%BA%98%EB%A6%B0%EB%8D%94/)

소개 (/kr/%EC%86%8C%EA%B0%9C/) 연락처 (/kr/%EC%97%B0%EB%9D%BD%EC%B2%98/) 간행물 (/kr/%EA%B0%84%ED%96%89%EB%AC%BC/)

Login (/kr/%EB%A1%9C%EA%B7%B8%EC%9D%B8/)

DE (/detail/kleines-herz-mit-internationaler-strahlkraft/) EN (/en/detail/small-in-size-but-with-international-appeal/)

FR (/fr/detail/small-in-size-but-with-international-appeal/) IT (/it/detail/small-in-size-but-with-international-appeal/)

中文 (/ch/detail/small-in-size-but-with-international-appeal/) 한국어 (/kr/detail/kleines-herz-mit-internationaler-strahlkraft/)

Search

Kleines Herz mit internationaler Strahlkraft

07/21/2015 | public | created by Manuela Ziegler

Im Dezember 2016 geht der neue Gotthardbasistunnel in Betrieb. Für den Zentralschweizer Kanton Uri könnte das Jahrhundertbauwerk neue wirtschaftliche Horizonte eröffnen. Denn sowohl Oberitalien als auch Zürich rücken näher an eine Region mit hoher Lebensqualität heran.

Das Rolltor im unerträglichen Amsteg öffnet sich langsam. Zwei kleine Besucherbusse fahren in den zwei Kilometer langen Zugangsstollen hinein. Leuchtröhren beidseits der gewölbten Steinwände markieren den Strassenverlauf im dunklen Berg. Halt ist an einer Gabelung dreier weiterer Stollen. „In 600 Metern Höhe über uns liegt das Maderanertal, das schönste Wandertal der Schweiz“, sagt der Tunnelführer Ruedi Sommer und er schmunzelt. Während zehn Jahren hat der Urner die Ausbrucharbeiten begleitet. Die ersten Sondierungsgrabungen zum Bau begannen bereits vor 23 Jahren. Inzwischen laufen noch die bahntechnischen Arbeiten in der Ost- und Weströhre. Der mit 57 Kilometern längste Eisenbahntunnel der Welt ist ein Projekt der Superlative.



(/fileadmin/_processed/_csm_Uri_Gotthard_Hintergrundbild_1200x600.jpg)

Copyright: Alptransit AG

Regelmässige Updates

Abonnieren Sie unsere Industrie-Newsletter
(/kr/detail/kleines-herz-mit-internationaler-strahlkraft/#)

Interaktive Industrie Karte



Erfolgsgeschichten

AMGEN**Biogen****cimpress****GARMIN****Google****Groupon****NOVUS****SAB MILLER****stryker**

(/kr/%EA%B3%A0%EA%B0%9D-%EB%B0%88%EC%82%AC%EB%A1%80/)

Viele Hürden genommen

Ein Risiko im Tunnelvortrieb bildeten die verschiedenen Gesteinsschichten. „Durch vorgängige Sondierungsbohrungen erkundete man die Geologie bestmöglich“, erklärt Sommer. Massgeblich für den Vortrieb war die speziell gebaute Hartgestein-Tunnelbohrmaschine mit 9,5 Metern Durchmesser. Für die Montage der 440 Meter langen Maschine mussten Kavernen von der Grösse 45 mal 20 mal 20 Meter gesprengt werden. Eine kleine Ausstellung im Stollen illustriert die Bauarbeiten, die präzise Vermessungstechnik und die komplexe Bahntechnik. Die Gruppe betritt die Weströhre, wo alle elektrischen Leitungen und Abwasser bereits verlegt sind. Die Röhre verläuft von diesem Standpunkt schnurgeradeaus nach Süd wie Nord. Der südlicher Teil liegt im Tessin. Im Norden ragt sie in den Kanton Uri hinein, der am 15. Juni zum Mitglied der Greater Zurich Area (GZA) gewählt wurde.

Europäischer Verkehrsknotenpunkt

Uri, das Herz der Schweiz, könnte so etwas wie das Herz Europas werden. Denn im Kanton mit 36.000 Einwohnern sei ein IC-Bahnhalt im Gespräch, so Franziska Frey, Mediensprecherin bei der SBB (<http://www.sbb.ch/>). Und damit bestünde Anschluss an die, laut Prognosen, bald wichtigste Nord-Süd-Verkehrsachse über die Alpen. Sicher ist, dass die neue Flachbahn schneller sein wird als die alte Passroute. Sie quert das Gebirge auf eine Höhe von 550 Metern und

kann durch minime Steigungen und Kurven auch mehr Personen und Güter befördern. Die Strecke Zürich-Mailand verkürzt sich also um etwas mehr als eine Stunde, von derzeit vier auf nur noch zwei Stunden fünfzig Minuten. Europa rückt so noch ein Stück näher zusammen. Doch die Weichen für Uri's wirtschaftliche Zukunft sind noch nicht definitiv gestellt.

Reizvolle Wohn- und Urlaubsregion

Während der Tunnelbauarbeiten profitierte der Kanton durch die Quellensteuereinnahmen der zu Spitzenzeiten 2500 Mitarbeiter. Doch diese Einnahmen sind passé. Durch die neue Eisenbahnhöhung wird der zentrale Alpenraum nahezu vom Verkehr abgeschnitten. Lediglich ein Interregio wird noch auf der Passtrecke fahren. Auf Höhe Andermatt investiert der Ägypter Samih Sawiris mit einem Luxus-Tourismusressort – und verzeichnet zunehmend Nachfrage. Doch die Bewohner von Erstfeld, Standort des Nordportals, schauen buchstäblich in die Röhre. Einst war hier ein Bahnknotenpunkt mit rund 600 Mitarbeitern, zuletzt noch etwa 200.

Das Bruttoinlandsprodukt liegt unter dem Landesdurchschnitt. Viele hoffen auf einen Bahnhalt in Altdorf. „Wir könnten als Wohnregion noch attraktiver werden“, prophezeit Sommer. Im Kanton lebt es sich schweizweit am günstigsten, durch niedrige Steuern und moderate Wohnungsbaupreise. Schon jetzt pendeln 80 Prozent der Erwerbstätigen; viele nach Luzern, eine Bahnstunde entfernt. Auch Zürich rückte mit der neuen Flachbahn so nah. Der A2-Anschluss gewährleistet auch die nationale Autobahnbindung.

Günstige Bedingungen für Investoren

Eine sehr gute Work-Life-Balance bestätigt auch Emil Kälin, Sekretär der Volkswirtschaftsdirektion. „Der Erholungswert in der Region ist mit den Bergen, dem See, und einem vielfältigen Kulturleben riesig. Wir ergänzen damit das Standortportfolio der Greater Zurich Area“, sagt Kälin. Der GZA-Beitritt ermöglichte eine fokussierte Standortpromotion, wie sie dem kleinen Kanton nicht möglich sei. Kälin sieht auch wirtschaftliche Erfolgspotenziale durch einen künftigen Zughalt an der wichtigsten Nord-Süd-Achse. Das ziehe norditalienische Firmen mit Interesse an einem Schweizer Standort an. Im Kanton Uri sind die Unternehmenssteuern sehr günstig, brach liegende Industrie- und Gewerbegebiete erschwinglich. „Außerdem gibt es bei uns keine Clusterpotenziale für eine bestimmte Art von Wertschöpfung, dazu ist der Wirtschaftsraum Uri zu klein“, meint Kälin.

Nische in der Metallverarbeitung

Zu den wenigen internationalen Unternehmen zählt die Dätwyler Holding AG (<http://www.datwyler.com/de/home.html>), Industriezulieferer von Werkstoffen in den Bereichen Gesundheit, Automobile und Bauwesen – und der grösste Arbeitgeber der Region. Eine Nische besetzen mittelständische Unternehmen aus dem Bereich der Metallverarbeitung. „Und wir sind schnell durch kurz Wege“, weiss Kälin. Hier seien politische Verantwortliche, für notwendige zügige Umsetzungen, innerhalb von 24 Stunden am Tisch. „Wir gehen davon aus, dass die neue Bahnverbindung für uns einen sehr positiven Effekt haben wird“, sagt Urs Durrer, Vorsteher des kantonalen Amtes für Wirtschaft Schwyz. Im Nachbarkanton mit einem künftigen Bahnhalt in Arth-Goldau setzt man auf lombardische Firmen im Bereich Gesundheitstechnologie, die mit einem Vertriebsstandort in deutschsprachige Regionen exportieren möchten. Mit ziemlicher Sicherheit wird auch die Greater Zurich Area mit Haltstationen in Zug und Zürich profitieren können.

Für die Eröffnungsfeier des Gotthardbasistunnels stellt der Kanton bereits 500.000 Franken bereit. Bleibt also zu hoffen, dass die Verantwortlichen bei der SBB eine nachhaltige Entscheidung für Uri treffen.

Factbox:

1998 beschloss das Schweizer Stimmvolk den Bau des neuen Gotthardbasistunnels als Teil der NEAT (Neue Eisenbahn Alpentransversale). Der andere Teil, der Lötschbergbasistunnel, ist bereits 2007 in Betrieb gegangen. Ziel der NEAT ist es, den Schwerlastverkehr von der Strasse auf die Schiene zu verlegen, die Umwelt zu entlasten und die Fahrzeiten auf der Nord-Süd-Verkehrsachse zu verkürzen. Die Bauherrschaft liegt bei der Alptransit AG Luzern (<https://www.alptransit.ch/>). Beim Ausbruch beförderte man 28 Millionen Tonnen Gestein zutage, was vollständig wieder verwertet wurde. Die neue Flachbahn wird 250 Stundenkilometer schnell fahren und die Fahrzeit zwischen Zürich und Mailand um etwas mehr als eine Stunde verkürzen. Ergänzt wird der Gotthardbasistunnel 2019 um den 15,4 Kilometer langen Ceneri-Basistunnel zwischen Bellinzona und Lugano. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 12 Milliarden Franken.

[Back](#)

 [Like](#) Be the first of your friends to like this.

[Share](#) (<https://www.facebook.com/sharer/sharer.php>)

 [Tweet](#)

[Mehr Artikel](#)

Ein Epizentrum der Lifescience-Branche

(<https://www.greaterzuricharea.com/detail/ein-epizentrum-der-lifescience-branche/>)

Zürich - Zürich ist zu einem Lifescience-Zentrum geworden. Dazu hat gerade auch der Bio-Technopark Schlieren-Zürich beigetragen.

15.01.2016

Cluster treiben Innovation

(<https://www.greaterzuricharea.com/dienstleistungen/detail/cluster-treiben-innovation/>)

Zürich - Im Wirtschaftsraum Zürich sind insbesondere das ICT-Cluster, Biotechnologie und Medtech erfolgreich, sagt ETH-Professor Georg von Krogh.

04.12.2015

Zürich (/kontakt)

+41 44 254 59 59

info@greaterzuricharea.com

(mailto:info@greaterzuricharea.com)

12:02 pm

왜 대취리하지역을 선택하는가

(/kr/%EC%99%9C-

%EB%8C%80%EC%B7%A8%EB%A6%AC%ED%9D%88%EC%A7%80%EB%8A%AF%EC%9D%84-

%EC%84%A0%ED%83%9D%ED%95%98%EB%8A%AF%EC%84%88%EB%8A%AF%ED%98%95%EC%8B%80%

비즈니스 환경 (/kr/%EC%99%9C-

- 사업 개발 (/kr/%EC%84%9C%EB%9A%AF%ED%83%9D%ED%95%98%EB%8A%AF%EC%8B%80%)
- 회사설립 (/kr/%EC%84%9C%EB%9A%AF%ED%83%9D%ED%95%98%EB%8A%AF%EC%8B%80%)

산업 (/kr/%EC%99%9C-

- 첨단기술 (/kr/%EC%84%9C%EB%9A%AF%ED%83%9D%ED%95%98%EB%8A%AF%EC%8B%80%)
- 산업 (/kr/%EC%99%9C-

비용편의 (/kr/%EC%99%9C-

- 재단 (/kr/%EC%99%9C%EB%8C%80%EC%B7%A8%EB%A6%AC%ED%9E%88%EC%A7%80%EB%8A%AF%ED%98%95%98%EB%8A%AF%EC%8B%80%)

San Francisco (/kontakt#c7379)

+1 415 655 1045

usa@greaterzuricharea.com

(mailto:usa@greaterzuricharea.com)

3:02 am

서비스

고객 및 사례

Shanghai (/kontakt#c7386)

+86 21 6235 1889

china@greaterzuricharea.com

(mailto:china@greaterzuricharea.com)

6:02 pm

소개 연결

(/kr/%EC%86%8C%EA%B0%9C) 뉴스레터

- 대취리하지역 투자기 (/kr/detail/kleinherz-mit-internationaler-strahlkraft)

(/kr/%EC%86%8C%EA%B0%9C) herz-mit-

- **Headquarters**
- **Cleantech**
- **Financial Services**
- **Hightech**
- **ICT**
- **Life Science**
- **Machinery**
- **Business Environment**

Email Address (Mandatory)

First Name (Mandatory)

Last Name (Mandatory)

Subscribe